BANS BACH

EURAKA GGMBH

Baden-Baden

Bericht über die
Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts

31. Dezember 2023

Elektronisch signierte Version

KRESTON GLOBAL
An independent member of Kreston Global

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

DER EURAKA GGMBH, BADEN-BADEN

AKTIVA

				Vorjahr TEUR
	EUR			
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.274,00		14
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.677.811,08			7.962
2. Technische Anlagen	86.890,00			103
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.915,00			325
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.786,52			15
		8.083.402,60		8.405
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00			25
2. Beteiligungen	3.120,00			3
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.470.000,00			1.600
4. Genossenschaftsanteile	500,00			1
		2.498.620,00		1.629
			10.583.296,60	10.048
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Waren		23.152,58		23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.315,51			113
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.018.767,66			318
		1.201.083,17		431
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		730.000,68		2.546
			1.954.236,43	3.000
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			6.421,15	11
			12.543.954,18	13.059

PASSIVA

	EUR		Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Kapitalrücklage	8.055.081,50		8.055
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	7.897,25		8
IV. Verlustvortrag	-383.288,60		-491
V. Jahresüberschuss	0,00		108
		7.704.690,15	7.705
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		955.696,00	910
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		490.202,63	110
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.849.280,00		3.625
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.533,71		119
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.343,14		398
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55.689,16		56
- davon aus Steuern: EUR 7.309,05 Vorjahr: TEUR 8			
		3.204.846,01	4.198
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		188.519,39	136
		12.543.954,18	13.059

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023
DER EURAKA GGMBH, BADEN-BADEN

	EUR		Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	3.719.787,07		2.792
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.057.352,25		1.429
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	157.844,26		113
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.720.391,49		1.465
		2.898.903,57	2.643
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	918.575,29		800
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	197.216,26		178
5. Abschreibungen	546.709,56		513
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.242.361,74		1.000
		2.904.862,85	2.491
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.797,27		3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.571,99		47
		6.225,28	-44
9. Ergebnis nach Steuern		266,00	108
10. Sonstige Steuern		266,00	0
11. Jahresüberschuss		0,00	108

EurAka Baden-Baden gGmbH, Baden-Baden
Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

Firma:	EurAka Baden-Baden gGmbH
Sitz:	76532 Baden-Baden, Jägerweg 8
Registergericht:	Mannheim
Handelsregisternummer:	HRB 201995

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **kleinen** Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB aus. Entsprechend § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags wurden Jahresabschluss und Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem gesetzlichen Gliederungsschema, gegebenenfalls unter Änderungen von Postenbezeichnungen und Einfügungen, soweit dies zulässig ist und der Klarheit des Ausweises dienlich erscheint.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage für die Bewertung der Anlagezugänge sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen der abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens erfolgen planmäßig. Bei den beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung der Zugänge pro rata temporis. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs als Betriebsausgabe gebucht.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegen bei der Ermittlung der Anschaffungskosten die letzten Einstandspreise zugrunde.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Zuschüsse für Investitionen werden nach IDW HFA 1/1984 erfolgsneutral in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt zwischen 2 % und 12,5 % analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung so bemessen, dass sie allen am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung tragen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage Blatt 6 und Blatt 7 zum Anhang dargestellt.

Die Gesellschaft ist zu 100 % bzw. TEUR 25 an der Baden-Baden Award GmbH mit dem Sitz in Baden-Baden beteiligt. In 2023 erzielte die Baden-Baden Award GmbH einen Jahresüberschuss von TEUR 2. Das Eigenkapital zum 31.12.2023 beträgt TEUR 29.

Die Gesellschaft ist zu 12 % bzw. TEUR 3,1 an der internationalen Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur gGmbH (IHWTK) mit dem Sitz in Berlin beteiligt. In 2022 erzielte die IHWTK einen Jahresfehlbetrag von TEUR 7, der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31.12.2022 beträgt TEUR 4.816. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 lag zum Erstellungszeitpunkt noch nicht vor.

Bei den in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Festzinsanleihen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.470 und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 2.418. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da aufgrund einer Rückzahlungsvereinbarung zum Nennbetrag keine dauernde Wertminderung vorliegt.

2. Umlaufvermögen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 0 auf Ansprüche gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

3. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entspricht dem Buchwert des zuschussfinanzierten Anlagevermögens auf der Aktivseite. Im Berichtsjahr gab es Zugänge in Höhe von TEUR 105. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt zwischen 2 % und 12,5 % analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen. Im Berichtsjahr wird die Auflösung in Höhe von TEUR 60 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten (TEUR 37), die Rückstellung wegen Verlustausgleichsverpflichtung (TEUR 57) und Rückforderung des Zuschusses durch die Stadt Baden-Baden (TEUR 339).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	Summe TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-instituten				
31.12.2023	948	1.901	2.849	-
(31.12.2022)	(1.102)	(2.523)	(3.625)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
31.12.2023	164	-	164	-
(31.12.2022)	(119)	(-)	(119)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
31.12.2023	136	-	136	-
(31.12.2022)	(398)	(-)	(398)	(-)
sonstige Verbindlichkeiten				
31.12.2023	56	-	56	-
(31.12.2022)	(56)	(-)	(56)	(-)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Verpfändung des Wertpapierdepots bei der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau sowie durch eine Bürgschaft der Stadt Baden-Baden gesichert.

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 136 (davon gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 136) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten eine Kostenerstattungsvorauszahlung der Stadt Baden-Baden für Januar 2024 in Höhe von TEUR 125.

D. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr bestehen zu 20 % (VJ 22 %) aus Bildungsleistungen, zu 69 % (VJ 66 %) aus Vermietungen, zu 8 % (VJ 9 %) aus Gastronomieleistungen und zu 3 % (VJ 3 %) aus übrigen Leistungen.

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erbracht.

In den bezogenen Leistungen sind Wohnheimmieten mit TEUR 683 (Vorjahr: TEUR 566) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die Internationale Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur gGmbH VICTORIA Internationale Hochschule, Berlin, in Höhe von TEUR 167 (VJ TEUR 188) enthalten.

E. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Jahresbetrag der finanziellen Verpflichtungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anmietung von Gebäuden (Operate-Leasing) in Höhe von jährlich TEUR 803 (Vorjahr: TEUR 749) (mit festen Restlaufzeiten von 10 Jahren, u.a. sale-and-lease-back-Geschäfte von rd. TEUR 417 p.a.), aus der Anmietung von Photovoltaikanlagen in Höhe von jährlich TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20), aus Dienstleistungsverträgen von jährlich TEUR 540 (Vorjahr: TEUR 582) sowie aus Leasing- und Serviceverträgen von jährlich TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 41). In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 832 (Vorjahr: TEUR 779) enthalten.

Bei den außerbilanziellen Geschäften im Bereich Operate-Leasing handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge, Dienstleistungsverträge sowie Leasing- und Serviceverträge. Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalbindung sowie die Übernahme wesentlicher wirtschaftlicher Risiken vermieden werden. Weiterhin besteht Planungs- und Kalkulationssicherheit im Hinblick auf die für die Laufzeit fest vereinbarten Leasingkonditionen. Ein Risiko besteht darin, dass über übernommene Gegenstände, insbesondere im Falle mangelnder Auslastung, nicht frei verfügt werden kann.

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt TEUR 30.

2. Personal

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl betrug:

	2023	2022
Angestellte	14	13
Teilzeitkräfte	6	6
	20	19
Auszubildende	5	5
Aushilfen	5	5
	30	29

3. Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Herr Sven Pries, Baden-Baden, bestellt. Auf die Angabe der Bezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2023 folgende Mitglieder an:

Bürgermeister der Stadt Baden-Baden Herr Roland Kaiser, Vorsitzender
Stadträtin Frau Sabine Iding-Dihlmann, Rechtsanwältin
Stadträtin Frau Karin Fierhauser-Merkel, Rektorin
Stadtrat Herr Dr. Fabrice Gireaud, Politikwissenschaftler
Stadträtin Frau Reinhilde Kailbach-Siegle, Schulleiterin a.D.
Stadtrat Herr Rainer Lauerhaß, Gärtnermeister im Ruhestand
Stadtrat Herr Kurt Hermann, Kfm. Sachgebietsleiter
Stadtrat Herr Hans Schindler, Hotelkaufmann
Stadtrat Herr Uwe Serr, Studienrat / Kantor (bis 17.06.2023)
Stadtrat Prof. Heinrich Liesen, Arzt / Hochschullehrer
Stadträtin Frau Angelina Louis, Bürokauffrau
Stadträtin Frau Dr. Anemone Bippes, Geschäftsführende Gesellschafterin (seit 24.07.2023)

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrifft Abschlussprüfungsleistungen von TEUR 13.

5. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust zum 31.12.2023 in Höhe von EUR 383.288,60 auf neue Rechnung vorzutragen.

Baden-Baden, den 22.05.2024

EurAka Baden-Baden gGmbH
Der Geschäftsführer

Herr Sven Pries

Lagebericht 2023 der EurAka Baden-Baden gGmbH

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs

Die EurAka bietet unterschiedliche Leistungen für die Bildungsträger des Campus. Hierzu zählen in erster Linie die Leistungen für die beruflichen Schulen des Campus. Darüber hinaus ist die Durchführung von Bildungsleistungen für die Veranstaltungsbranche eine der Kernaufgaben der Gesellschaft. Für den aktuellen Wirtschaftsbericht werden zunächst die Plan- und Ist-Werte verglichen und kommentiert. Die besonderen Rahmenbedingungen, die sich aus den Sonderregeln der Corona-Pandemie auch für die Gesellschaft ergeben hatten, waren im Jahr 2023 nicht mehr von besonderer Bedeutung. Die Auswirkungen sind aber weiterhin noch zu spüren, da in 2020 und 2021 kleinere Kohorten die Ausbildungen begonnen haben und noch bis 2024 auf dem Campus sein werden.

Im Bildungsbereich können im Jahr 2023 die geplanten Einnahmen vollständig realisiert werden. Die Einnahmen im Bildungsbereich belaufen sich auf TEUR 746. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 139. Der Planansatz von TEUR 738 wird übertroffen. Das im Vergleich zum Vorjahr gesteigerte Ergebnis rührt auch von der Tatsache her, dass ein deutlicher Zuwachs bei Inhouseseminaren realisiert werden konnte. Die Präsenzseminare werden als Lerneffekt aus der Pandemiezeit weiterhin durch die Online-Lehre ergänzt.

Bei den Mieteinnahmen für das Akademiegebäude liegt das Ergebnis mit TEUR 411 um TEUR 51 über Plan.

Der Wohnheimbetrieb dient weiterhin zum überwiegenden Teil den beruflichen Schulen mit ihren Bundes- und Landesfachklassen. Durch Preissteigerungen nach der Sanierung werden die ursprünglich im Wirtschaftsplan ohne Erhöhung geplanten Ansätze deutlich übertroffen. In der Summe aus den Erträgen aus Wohnheimen und dem Zuschuss des Regierungspräsidiums konnte der geplante Gesamtertrag von TEUR 1.463 um TEUR 700 auf TEUR 2.163 gesteigert werden und lag damit rund TEUR 626 über dem Vorjahr.

Die Gastronomiebetriebe haben als Kern die „Mensa F3“ und werden ergänzt um das Catering für Sonderveranstaltungen und Seminare auf dem Campus. Das Ergebnis der Gastronomiebetriebe im Jahr 2023 stellt das beste Ergebnis seit Bestehen der Mensa dar. Die Mensa hatte in 2023 erstmal nach der Pandemie einen Vollbetrieb und stößt mittlerweile an einigen Tagen an die Kapazitätsgrenze.

Die Erträge liegen mit TEUR 316 um TEUR 59 über dem Planansatz von TEUR 257 und TEUR 78 über dem Vorjahr.

Die Erträge aus der Vermietung der Akademiebühne waren in Höhe von TEUR 15 eingeplant. Erreicht werden konnten trotz der Einschränkungen bei Veranstaltungen aufgrund des Einspruch-Verfahrens eines Anwohners TEUR 21 (VJ: TEUR 24).

Im Jahr 2015 wurde der Kostenersatz für den Campus durch die Stadt Baden-Baden von TEUR 1.450 auf TEUR 1.309 reduziert und bis 2021 auch nicht wieder angepasst. Für das Jahr 2023 war ein Kostenersatz in Höhe von TEUR 1.504 eingeplant und von der Stadt Baden-Baden gewährt. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der EurAka in 2023 liegt der tatsächliche Ausgleichsbedarf lediglich bei TEUR 914.

Die Aufwendungen für bezogene Waren liegen mit TEUR 158 um TEUR 53 höher als der Plan für das Jahr vorsah. Dies ist vor allem der Umsatzsteigerung, dem damit verbundenen höheren Wareneinsatz und der allgemeinen Preisentwicklung bzw. der Inflationsrate geschuldet.

Einen ähnlichen Effekt gibt es, wie weiter oben erwähnt, auch bei den bezogenen Bildungsmaßnahmen. Aufgrund des Umfangs der durchgeführten Seminare erhöhen sich die erforderlichen Dozentenkosten und die damit verbundenen weiteren Aufwendungen um TEUR 90 auf TEUR 338, liegen damit aber noch immer unter dem Planansatz von TEUR 348.

Die Aufwendungen für die Miete der Wohnheime liegen mit TEUR 683 über dem Planansatz von TEUR 661. Für die Erhöhung der Aufwendungen sind im wesentlichen Neuanmietungen von Wohnungen ursächlich.

Die sonstigen bezogenen Leistungen sind im Rahmen der vertraglich vereinbarten Preisanpassungen mit dem Dienstleistungsunternehmen b.i.g. und allgemeinen Preissteigerungen bei anderen Lieferanten von TEUR 652 auf TEUR 699 gestiegen. Der Planansatz 2023 in diesem Bereich liegt bei TEUR 664.

Bei den Personalkosten insgesamt liegt die Gesellschaft mit TEUR 1.116 um TEUR 63 über dem Planansatz in Höhe von TEUR 1.053. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 978) resultiert vor allem aus der erstmaligen Gewährung eines Weihnachtsgelds im Zuge der Angleichungen an die Leistungen der Stadt Baden-Baden und aus der tariflich vereinbarten Zahlung des Inflationsausgleichs.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 547 um TEUR 14 unter dem Planansatz, vor allem dadurch, dass der geplante Aufzug noch nicht fertiggestellt wurde.

Die Sachkosten, unter anderem im Bereich der Energiekosten, erhöhen sich, analog zu den anderen von der Gesellschaft nicht beeinflussbaren Preisentwicklungen bzw. inflationsbedingten Kostenerhöhungen, insgesamt um TEUR 78 gegenüber dem Vorjahr bzw. um TEUR 33 über dem Planansatz. Es wurden allerdings in 2023 bei dieser Kostenposition auch umfangreiche Investitionen in die Ausstattungen der Wohnheime getätigt.
Im Bereich der Instandhaltungen wird der Plansatz von TEUR 180 überschritten.

Ursächlich sind vor allem angefallene Kosten im Bereich „Aufwand Instandhaltung Gebäude“. Hierzu zählen beispielsweise erweiterte Malerarbeiten in den Wohnheimen, aber auch die Reparatur von Brandschutztüren im 5-Finger-Gebäude. Für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 109) ist auch die zwingend erforderliche Sanierung des Vordachs von Finger 4, um Wassereintritt zu vermeiden, mit verantwortlich.

Die Hochschule Victoria (vormals HWTK) benötigt weiterhin einen Zuschuss der EurAka. Aktuell gehen wir von einem Zuschussbedarf für 2023 von TEUR 167 aus, der bei in etwa gleichbleibenden Umlagekosten in 2022 bei TEUR 188 lag.

II. Darstellung des Geschäftsergebnisses

Der betriebliche Ertrag liegt bei TEUR 4.777, eine Erhöhung von TEUR 556 gegenüber dem Vorjahr und eine Erhöhung um TEUR 326 gegenüber dem Planansatz 2023, der bei TEUR 4.451 lag.

Dem gegenüber stehen gesteigerte betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.783, was eine Erhöhung von TEUR 343 gegenüber dem Plansatz von TEUR 4.440 und eine Erhöhung von TEUR 714 gegenüber 2022 darstellt. Wesentlich sind dabei höhere Kosten im Bereich des Materialaufwands (Einkauf von Waren für die Mensa, Dozenten-Honorare, Miete an die GSE für die Wohnheime, bezogene Leistungen Fa. b.i.g), höhere Personalkosten (Weihnachtsgeld und Inflationsausgleich) und auch höhere betriebliche Aufwendungen (Sachkosten; hier vor allem für die Ausstattung der Wohnheime und Instandhaltungskosten für das Gebäude). Die Abschreibungen erhöhen sich um TEUR 34 auf TEUR 547.

Wie bereits oben erwähnt, waren für das Jahr 2023 Zahlungen von der Stadt Baden-Baden als Kostenersatz in Höhe von TEUR 1.504 eingeplant und genehmigt. Der tatsächliche Ausgleichsbedarf liegt aber nur noch bei TEUR 914. Der Planansatz für das Jahresergebnis 2023 sah ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 26 vor. Mit der Stadt Baden-Baden wurde vereinbart, dass ein positives Jahresergebnis in 2023 komplett an die Stadt zurückgeführt wird. Deswegen werden in 2023 TEUR 251 der Kostenersatzzahlungen von der EurAka nicht beansprucht und darüber hinaus eine Rückstellung in Höhe von TEUR 339 für die Rücküberweisung weiterer nicht erforderlicher Zahlungen gebildet.

Unter Berücksichtigung des Betriebs- und Finanzergebnisses ergibt sich somit ein Null-Gewinn. Verglichen mit dem Vorjahresergebnis in Höhe von TEUR 108 besteht im Ergebnis eine rein rechnerische negative Veränderung in gleicher Höhe.

III. Darstellung und Analyse der Lage

Der Bereich der Bildungsleistungen der EurAka hat im Jahr 2023 die hohen Erwartungen voll erfüllt.

Auch der Kernbereich des Campus mit den Dienstleistungen für die beruflichen Schulen (Wohnheime, Campus, Akademiebühne, Mensa, Veranstaltungs-unterstützung, u.a.) ist kaum mehr beeinträchtigt.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert vor allem aus den zum Jahresende 2023 noch offenen Zuschusszahlungen des Regierungspräsidiums.

Die Ausgleichszahlungen der Stadt Baden-Baden dienen nach wie vor im Wesentlichen der Refinanzierung der Campusleistungen für die beruflichen Schulen und für die Kooperationspartner des Campus.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird auch in 2023 durch den Zuschuss zur privaten Hochschule Victoria beeinflusst. Sie benötigt weiterhin einen Zuschuss zum laufenden Betrieb. Durch leicht steigende Studierendenzahlen und leicht sinkenden Umlagekosten reduzierte sich der Zuschuss gegenüber dem Vorjahr geringfügig.

Das Eigenkapital bleibt unverändert bei TEUR 7.705.

Durch die planmäßige Tilgung der für die KfW-Förderung notwendigen Darlehen der Gebäudesanierung reduzieren sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 776. Die reduzierte Bilanzsumme führt zu einer Eigenkapitalquote von 61,42%.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahr 2023 stets gegeben.

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31.12.2023 TEUR 730 (Vorjahr TEUR 2.546). Der Rückgang steht in Zusammenhang mit der planmäßigen Tilgung der KfW-Darlehen und dem Erwerb weiterer festverzinslicher Wertpapiere. Der Erwerb einer Festzins-Anleihe von TEUR 870 erhöht die Finanzanlagen dementsprechend.

Zum Abschlussstichtag besteht eine Investitionsverpflichtung in Höhe von TEUR 30. Des Weiteren sind Investitionsvorhaben in Höhe von TEUR 460 für das Jahr 2024 geplant.

Zum 31.12.2023 wird ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 43 erwirtschaftet. Ein Kassenkredit der Stadt Baden-Baden war in der gesamten Berichtsperiode nicht erforderlich.

IV. Bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentlich für die Leistungserbringung der EurAka bleibt, dass die Zahlungen der Stadt Baden-Baden als Kostenersatz im Bereich der beruflichen Schulen und der Kooperationen auskömmlich sind. Hier leistete die Stadt Baden-Baden bislang einen kostendeckenden Ausgleichsbetrag, so dass in diesem Bereich kein Fehlbetrag entstand.

Das Jahresergebnis vor Rückführung eines etwaigen Ergebnisanteils stellt den bedeutungsvollsten Bezugspunkt finanzieller Leistungsindikatoren dar.
Es spiegelt im begrenzten Umfang wieder, wie effizient gewirtschaftet wurde. Insgesamt sind die finanziellen Leistungsindikatoren aufgrund der Notwendigkeit von Ausgleichszahlungen stark eingeschränkt zu betrachten. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben auf den Geschäftsverlauf keinen nennenswerten Einfluss.

B. Prognose und Risikobericht

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsführung unternimmt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat kontinuierliche Anstrengungen, um die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft weiter zu verbessern. Im Jahr 2020 wurden Bereiche der Gesellschaft hierzu untersucht und Veränderungen im Jahr 2021 vorgenommen. Das Konzept der zentralen Beschaffung über eine Einkaufskooperation hat sich seitdem bewährt und wird fortgeführt. Der Energieverbrauch der Gebäude hat sich mit der Sanierung verbessert und wird auch in der Zukunft regelmäßig durch externe Fachleute kontrolliert und auf mögliche Optimierungen hin untersucht. Dies ist vor dem Hintergrund der allgemeinen Energiepreissteigerungen von zunehmender Bedeutung.
Im Bereich der Bildungsleistungen wird das Angebot weiterentwickelt. Hinzu kommen neben dem Ausbau der Inhouse-Seminare langfristige Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen, wie den Staatstheatern Stuttgart und weiteren Kooperationsunternehmen.

Wie im Wirtschaftsbericht dargestellt, benötigt die Hochschule Victoria weiterhin einen Zuschuss für den laufenden Betrieb. Ein Zuwachs der Studierendenzahlen ist zu erwarten, da ein für den Standort Baden-Baden großes Sommersemester gestartet werden konnte. Dies ist wichtig, um auch in Zukunft eine stabile Studierendenbasis zu haben. Die Voranmeldezahlen für das Herbstsemester liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf dem Niveau von 2023. Die Vermarktungsbemühungen werden im Jahr 2024 weiter intensiviert.

Der Verkauf der Wohnheime an die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH und die nachfolgende Sanierung hatte nach dem

letzten Bauabschnitt die Wohnqualität der Schülerinnen und Schüler in dem Gebäude verbessert. Durch den Verkauf und die Rückanmietung der Wohnheimgebäude wird ein dauerhaft erhöhter Mietaufwand weiterhin das Ergebnis der Gesellschaft belasten.

Für die Jahre 2024 und 2025 hat die Gesellschaft einen Doppelhaushalt erstellt, in dem neben den - aufgrund der Gebäudesanierung erhöhten - Abschreibungen auch die gestiegenen Personalkosten berücksichtigt wurden.

II. Chancen- und Risikobericht

Die Anmeldezahlen für Seminare und Lehrgänge 2024 liegen nach den ersten Monaten des laufenden Jahres auf dem Niveau der Planzahlen. Es ist weiterhin mit einer erhöhten Auslastung der Wohnheime und der Mensa zu rechnen. Um die Betriebssicherheit dieser Kernbereiche zu sichern, wird vor allem das Betriebskonzept der Wohnheimbetreuung verändert. Durch eine Übernahme der Mitarbeiterinnen der Wohnheimverwaltung und des Wohnheim-Hausmeisters vom bisherigen Dienstleister zur Jahresmitte 2024 erwartet die Gesellschaft vor allem eine Sicherung dieses wesentlichen Geschäftsbetriebs, aber auch betriebswirtschaftliche Vorteile durch Kosteneinsparungen. Ebenfalls vom Dienstleister an die Gesellschaft übertragen wird die Objektverwaltung des 5-Finger-Gebäudes.
Durch die Übernahme der vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleisters in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis der Gesellschaft entstehen die üblichen Risiken im Personalmanagement.
Im Bereich der Mensa plant die Gesellschaft ebenfalls personelle Veränderungen, um auch bei krankheitsbedingten Ausfällen die Versorgung des Campus und der mitversorgten Grundschule sicherstellen zu können.

Insgesamt ist auch zwei Jahre nach der Pandemie eine Steigerung der Attraktivität der Ausbildung im Bereich der Veranstaltungswirtschaft anhand der gestiegenen Anmeldezahlen erkennbar. Eine weitere Chance besteht in der Attraktivitätssteigerung durch die umfassenden Sanierungen und Modernisierungen des Campusgeländes, die eine weitere Steigerung der Anmeldezahlen positiv beeinflussen können.

Die Inflationsrate kann mittelfristig bei der Kredittilgung helfen. Die Liquidität der Gesellschaft ist gegeben und die Gesellschaft wird gestützt durch die gute Eigenkapitaldecke und die Möglichkeit zu Nutzung von Kassenkrediten bei der Stadt Baden-Baden.

Die Übernahme öffentlicher Aufgaben wird weiterhin über Ausgleichszahlungen erfolgen müssen. Strukturbedingt ist, nicht zuletzt auch aus abgabenrechtlichen Gründen (Gebot der zeitnahen Mittelverwendung für satzungsmäßige Zwecke), die Betrachtung der Chancen als gemeinnützige Körperschaft nicht der Fokus unserer Darstellungen. Selbstverständlich ist unser Bestreben, eine maximale wirtschaftliche

Effizienz innerhalb der Rahmenbedingungen zu erreichen, um damit einen möglichst hohen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Seit dem Jahr 2016 war die Gesellschaft aufgefordert, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Baden-Baden zu leisten. Im Haushaltsentwurf der Stadt Baden-Baden wurden für die Jahre 2022 und 2023 erhöhte Kostenersatzzahlungen für die Gesellschaft vorgesehen und bewilligt. Diese erhöhten Zahlungen liegen auch dem Wirtschaftsplan der EurAka für die Jahre 2024 und 2025 zugrunde.

Werden diese Ausgleichszahlungen auch in Zukunft in dieser Höhe fließen, und bei Kostensteigerungen auch in Zukunft angepasst, reduziert sich das Risiko eines Abschmelzens der Eigenkapitaldecke. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist ausreichend, um auch bei einem anderen Verlauf ein Bestandsrisiko für die Gesellschaft im Prognosezeitraum binnen eines Jahres seit Erstellung des Jahresabschlusses zu vermeiden.

Die Geschäftsführung wird diese Entwicklung im Blick behalten und dem Aufsichtsrat über bestehende Risiken informieren.

Für den Erhalt des Hochschulstandortes ist eine weitere Bezuschussung durch die EurAka erforderlich. Sobald die Anmeldezahlen für das Startsemester im Herbst vorliegen, können Aussagen über die mittelfristige Entwicklung getroffen werden und darüber, inwiefern die erhöhten Kosten aufgefangen werden können.

Die Hochschule wird weiterhin von den Entscheidungen der Hochschulleitung und des Haupteigentümers abhängig bleiben.

III. Chancen - und Risikomanagement

Die Prozesse und Abläufe der Gesellschaft sind der Größe der Gesellschaft und Komplexität der Geschäftstätigkeit angemessen, gut strukturiert und übersichtlich. So ist es möglich auf aktuelle Ereignisse zeitnah zu reagieren. Ein weiteres Risikomanagement, als das momentan implementierte, wird als nicht notwendig erachtet.

Baden-Baden, 22.05.2024

Sven Pries
Geschäftsführer